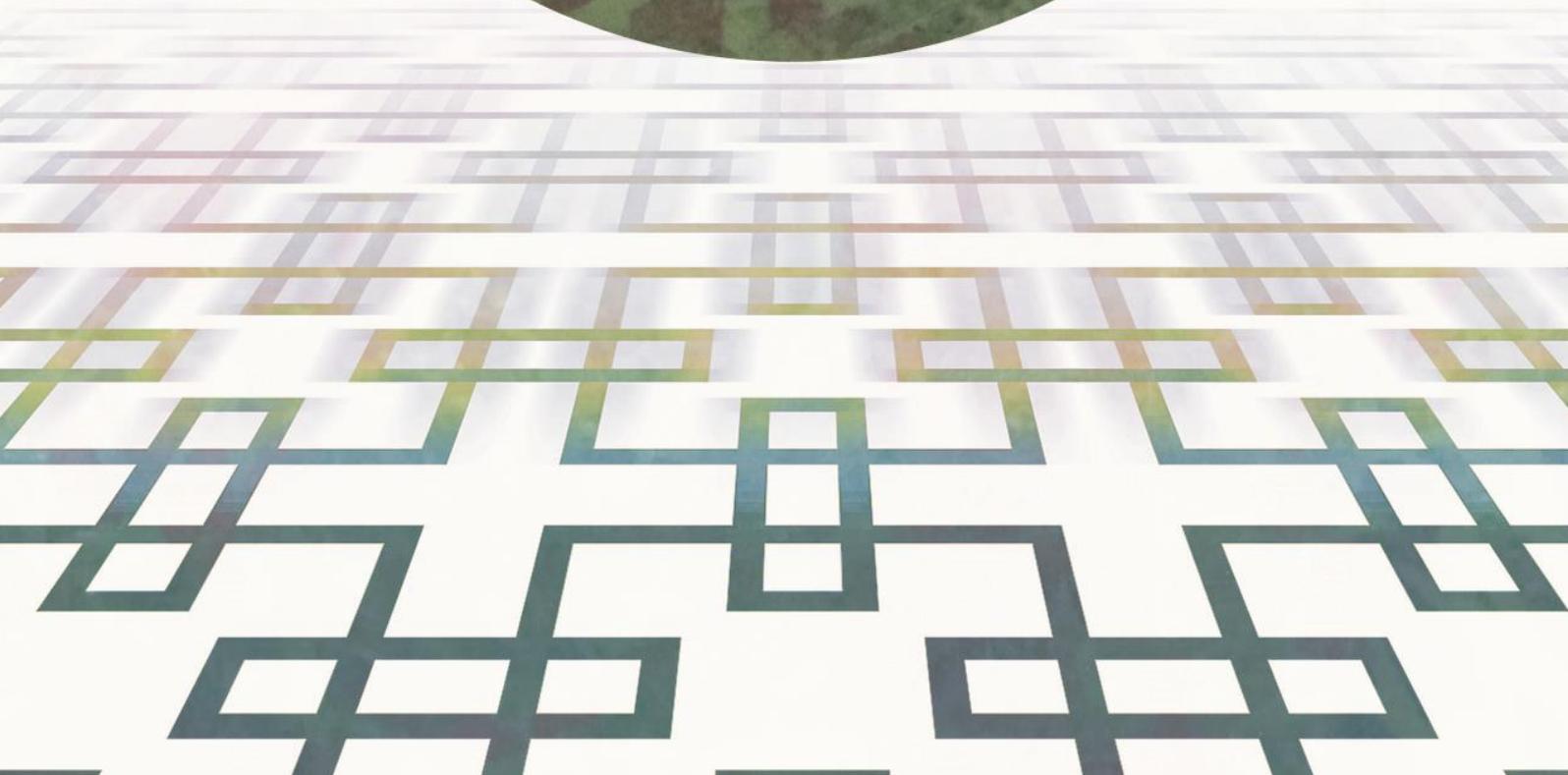




Sinfonieorchester der Leibniz Universität
Collegium Musicum Hannover

Klangwelten



PROGRAMM

Sonntag, 06. Februar 2022, 18:00 Uhr

Markuskirche in Hannover

Giovanni Gabrieli (1557-1612)

Canzon septimi Toni No. 2
(1597)

Louise Farrenc (1804-1875)

Nonett op. 38
(1849)

Hector Docx (*1991)

Filtrierte Tänze
(2021; Uraufführung)

Edward Elgar (1857-1934)

Serenade op. 20
(1892)

Dirigent:

SÖNKE GROHMANN

Collegium Musicum
der Leibniz Universität Hannover



Sinfonieorchester der Leibniz Universität
Collegium Musicum Hannover



Leibniz
Universität
Hannover

LIEBE ZUHÖRERINNEN UND ZUHÖRER,

Klangwelten der Vergangenheit

In den vergangenen acht Jahren ist das COLLEGIUM MUSICUM Hannover in unterschiedliche musikalische Welten eingetaucht. Unter meiner Leitung haben wir bekannte Sinfonien wie z.B. Beethoven 5, Schumann 1, Mendelssohn 2, Mendelssohn 3, Dvorak 8, Dvorak 9, Sibelius 2 und Brahms 3 aufgeführt. Zusätzlich begleitete das Orchester namhafte Solist:innen wie Thomas Reif (Geige, München), Valentino Worlitzsch (Cello, Leipzig), Mikael Rudolfsson (Posaune, Wien), Georg Stucke (Trompete, Wuppertal), Yi Shi (Marimba, Hannover), Lena Westlund (Horn, Stockholm), Johannes Schwarz (Bariton, Hannover) und Jussef Eisa (Klarinette, Hamburg). Schließlich erarbeitete das COLLEGIUM MUSICUM Hannover in den vergangenen Jahren verstärkt Werke aus der zeitgenössischen Musikwelt. Dazu zählten Uraufführungen der Komponisten Frederik Schwenk, Hector Docx und Hanns Joachim Weber.

Klangwelten der Gegenwart

Das aktuelle Konzertprogramm lässt unterschiedliche Klangwelten aufeinandertreffen. Die vier kurzen Stücke des Konzertes haben alle eine besondere instrumentale Besetzung: einmal nur Blechbläser, einmal nur Streicher und zweimal gemischte kammermusikalische Gruppen. Dadurch entstehen unterschiedliche Klangwelten, die das Publikum auf eine musikalische Reise schicken. Doch nicht nur hinsichtlich der Besetzung, sondern auch im Bereich der Entstehungszeitpunktes beschreiten die Musiker:innen im heutigen Konzert verschiedene Welten, die von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik reichen. Ein Höhepunkt dieser Reise ist die Uraufführung der „Filterierten Tänze“ von Hector Docx. Das Werk wurde speziell für eine Aufführung unter Pandemiebedingungen komponiert.

Klangwelten der Zukunft

Ich verlasse nach all diesen vielseitigen und emotionalen Konzerten und Projekten die Musikwelt Hannover und konzentriere mich auf eine neue Welt in Hamburg, Ahrensburg und Lübeck. Dem COLLEGIUM MUSICUM Hannover wünsche ich Offenheit und Neugier für die musikalischen Herausforderungen, die nun kommen werden.

Sönke Grohmann (Dirigent)

CANZON SEPTIMI TONI

(No. 2)

Giovanni Gabrieli

Nicht für die Markuskirche, sondern eigens für den Markusdom in Venedig wurde das Werk „Canzon septimi Toni No. 2“ von Giovanni Gabrieli im Jahre 1597 komponiert. In dem bedeutenden Bau entwickelte sich die Venezianische Mehrchörigkeit, bei der mehrstimmige Werke mit Hilfe des Raums noch spannungsvoller gestaltet wurden: Von unterschiedlichen Emporen des Doms antworteten die Instrumentalisten einander, spielten mit Echoeffekten oder auch gemeinsam. Das Stück ist Teil der *Sacre Symphonieae* – einer Sammlung Gabrielis, welche u.a. 16 Instrumentalwerke umfasst. Hören und schauen Sie, wie die acht unterschiedlichen Stimmen in ein Wechselspiel treten.

Lisa Burandt



Giovanni Gabrieli

NONETT

(OP. 38 – 1. ADAGIO – ALLEGRO)

Louise Farrenc

Louise Farrenc gilt als „die bedeutendste Komponistin in der Mitte des 19. Jahrhunderts“ (MGG). Im Nonett aus dem Jahre 1849 sind die vier gängigen Streichinstrumente besetzt. Hinzu kommen in der Pariser Tradition des Bläserquintetts eine Flöte, Oboe, Klarinette sowie ein Horn und Fagott. Ein feierliches Adagio im Vierertakt eröffnet den ersten Satz, gefolgt von einem kantablen Allegro im Dreiertakt. Kurz vor Schluss des Satzes erklingt die Violinkadenz der Solistin Pamela Nizio.

Lisa Burandt



Louise Farrenc

FILTRIERTER TÄNZE

Hector Docx

Die Idee hinter dem ersten filtrierte Tanz ist folgende: Als Fundament des ersten Satzes gibt es ein neu komponiertes Menuett und Trio, das durch verschiedene Filter zum Klingen gebracht wird. Hier kann man sich ein Foto vorstellen, das unter mehrere Filter gelegt wird, die das Bild verfremden und unscharf machen. Zunächst sind der ursprüngliche Tanz und die Melodie kaum zu erkennen – nur der Rhythmus des Tanzes ist noch erlebbar. Bei jeder Wiederholung wird ein Filter entfernt, so dass die Musik immer deutlicher und „musikalischer“ wird. Erst bei der letzten Wiederholung erklingt der Tanz vollständig und ohne Verfremdung. Der zweite Tanz bezieht sich mit dem Titel „Drop“ auf eine zeitgenössische Tanzmusik: Den Techno. Der „Drop“ ist ein Effekt in der Techno-Musik, bei dem am Ende einer großen musikalischen und rhythmischen Steigerung die Bass-Beats plötzlich wegfallen und die Musik auf einmal richtungslos in der Luft schwebt. Hier wird die Idee der Filtration anders dargestellt. Die lebendige Tanz-Musik des zweiten Satzes fängt erst weit entfernt vom Stil der Techno-Musik an. Die Musik wird durch verschiedene rhythmische Impulse und perkussiver werdende Klänge filtrierte, bis sie sich komplett in die Techno-Musik verwandelt hat.

Hector Docx

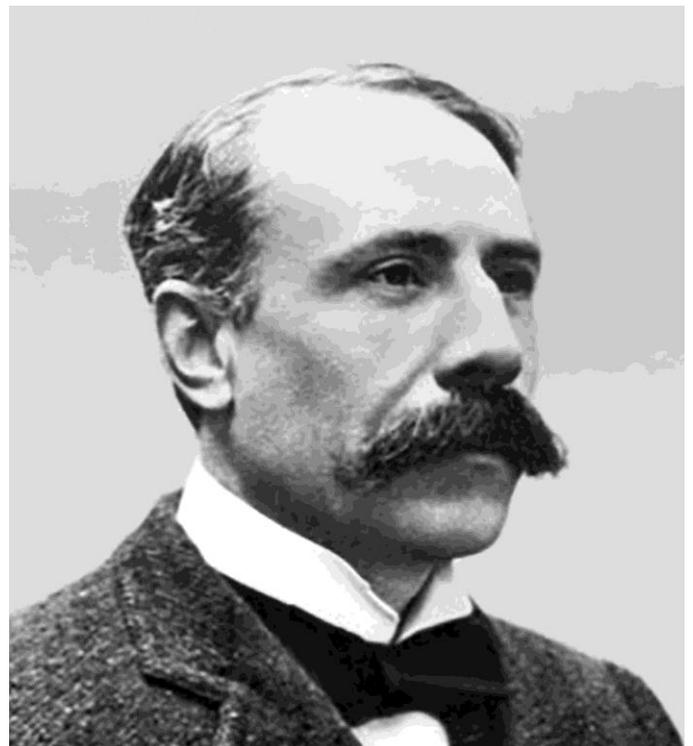
SERENADE

(OP. 20)

Edward Elgar

Im Jahre 1892 überarbeitete Elgar drei seiner Kompositionen von 1888 mit den Titeln Frühlingslied, Elegie und Finale und fasste diese zu einer Serenade zusammen. Heute gehört das liebenswerte Stück zu den am meisten aufgeführten Werken des Engländers. Eine Serenade ist typischerweise eine unbeschwertere Musik, welche damals im Freien zur Abendzeit aufgeführt wurde. Als „kleine Melodien“ bezeichnete Elgar selbst die drei kurzen Sätze seiner Serenade op. 20: Das Allegro piacevole wird eröffnet von einer durchgehend wiederkehrenden Figur in den Bratschen. Eine einschmeichelnde Melodie erklingt im friedlichen ersten Satz. Im langsamen Satz (Larghetto) entwickelt Elgar ein elegisches Thema, welches sich konstant entfaltet. Das Finale (Allegretto) sorgt für einen heiteren Ausklang.

Lisa Burandt



Edward Elgar

HECTOR DOCX

KOMPONIST UND PROJEKTKÜNSTLER

Hector Docx lebt als Komponist und Pianist in Hamburg, Deutschland. Für das Jahr 2018 war er ausgewählter Stipendiat der Horst und Gretl Will - Stiftung in Köln. Für das Jahr 2021 ist er Stipendiat der Claussen-Simon-Stiftung in Hamburg. Seine Werke wurden durch Europa sowie in China, Venezuela und Brasilien aufgeführt.

Er arbeitet als interdisziplinärer Künstler und viele seiner Kompositionen spiegeln dieses Profil wider. Unter anderem rief Docx 2016 sein eigenes Festival „Klang der Unruhe“ ins Leben und als Erfolg für das Engagement um das Festival wurde er im Dezember 2016 mit dem DAAD Preis ausgezeichnet.

Zu seiner interdisziplinären Arbeit zählt auch sein 2018 Projekt: „The Nobodies of Venezuela - Der Klang eines zerbrochenen Landes.“ Bei dem Projekt arbeitete er eng mit dem venezolanischen Fotografen Richard Anderson in Form eine „Klingende Kunstinstallation“ zusammen.

Ebenfalls in einem Multi-Genre Zusammenhang fanden folgende Komposition statt: ein Kompositionsauftrag (2019) von der Sao Paolo DAN Galerie in Brasilien in Verbindung mit dem brasilianisch-deutschen Maler Delmar Mavignier, um ein Werk basierend auf einem seiner neuen Gemälde zu komponieren, und die Uraufführung eines Werkes für die Kammerakademie Potsdam in Verbindung mit der Gedenkstätte in der Lindenstraße.

2020 wurde er von der Deutschen Botschaft in Caracas, Venezuela zusammen mit der Delegation der Europäischen Union als Komponist und Pianist nominiert, um Deutschland bei dem European Solisten Festival zu repräsentieren.



2020 wurde sein neues Projekt „Little Symphony//new is now“ von der Claussen-Simon-Stiftung gefördert. Das Projekt umfasst die Uraufführung und Erarbeitung eines neuen Orchesterwerks für Schulkinder. Das Projekt bekam eine zweite Förderung von der Hamburgische Kulturstiftung für das Jahr 2021.

Hector Docx ist Master Absolvent im Fach Komposition sowohl im Fach Klavier der Hamburg Hochschule für Musik und Theater

www.hecortdocx.com

SÖNKE GROHMANN

DIRIGENT

Sönke Grohmann, Jahrgang 1988, studierte von 2009 bis 2015 Schulmusik mit Querflöte als Hauptfach an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und schloss das Studium mit dem Master erfolgreich ab. Darauf aufbauend belegte er von 2015 bis 2017 den Master-Studiengang Chor- und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Prof. Frank Lühr.

Als Dirigent arbeitete Grohmann mit verschiedenen Orchestern und Chören: unter anderem mit der *Akademischen Orchestervereinigung Göttingen*, der *Altonaer Singakademie* sowie seit Sommersemester 2014 mit dem COLLEGIUM MUSICUM der Leibniz Universität Hannover. Im September 2018 übernahm er die Leitung des *Jugend-Sinfonieorchesters Ahrensburg* und seit Oktober 2021 ist er Dirigent des *Orchesters der Universität zu Lübeck*.

Grohmanns Repertoire ist hauptsächlich in der Orchesterliteratur der Romantik anzusiedeln. Daneben widmet er sich jedoch auch mit großem Interesse der Neuen Musik. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Uraufführung einer Auftragskomposition für Chor und Orchester der Universität Hannover (Komponist: Fredrik Schwenk) anlässlich des Leibniz-Jubiläums im Jahr 2016.

Im Wintersemester 2016/17 und im Sommersemester 2017 übernahm Grohmann vertretungsweise einen Lehrauftrag im Fach Dirigieren an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und seit dem Wintersemester 2018/19 ist er als Dozent für Orchesterleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover tätig.



© Anna-Katharina Siem

COLLEGIUM MUSICUM

SINFONIEORCHESTER DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

Vom Erstsemester über die Professorin, vom Berufsmusiker bis zur Laienmusikerin – das COLLEGIUM MUSICUM der Leibniz Universität Hannover vereint die unterschiedlichsten Menschen in ihrer Liebe zur Musik und der Freude am Zusammenspiel. Die insgesamt etwa 60 aktiven Mitwirkenden des Sinfonieorchesters setzen sich aus Studierenden, Angehörigen der Leibniz Universität Hannover sowie weiterer hannoverscher Hochschulen zusammen.

Mit der musikalischen Arbeit und dem kulturellen Engagement ist das COLLEGIUM MUSICUM nicht nur ein sozialer Treffpunkt innerhalb der Leibniz Universität, sondern leistet auch einen Beitrag zum Musikleben

auf dem Campus und darüber hinaus. Regelmäßig bietet das Orchester jungen Instrumentalist*innen ein Podium, um Konzerterfahrung an ihrem Soloinstrument zu sammeln. Seit April 2014 spielt das Orchester unter der künstlerischen Leitung von Sönke Grohmann.

Das COLLEGIUM MUSICUM gibt am Ende jeden Semesters Konzerte in Hannover und der Region. Die wöchentliche Probenarbeit wird ergänzt durch Projekte mit anderen studentischen Initiativen oder Organisationen oder auch durch gemeinsame Orchesterreisen. Die Proben finden während der Vorlesungszeit montagabends im Souterrain der Hauptmensa der Universität statt (Callinstraße 23).



© Thomas Ohlendorf

ORCHESTER

1. VIOLINE

Esther Humann-Ziehank
Gesina Johannink-Gehnen *
Christian Kollwe
Almut Leykauff-Bothe
Niamh Farrell
Frederike Koltze
Yingfei Gao

2. VIOLINE

Barbara Brix
Jelena Erdmann
Susanne Halberkamp
Sabine Ronge
Laura Schneider
Paula Althoff
Helena Ballüer
Fabio Alcantara *
Merle Schreiner

VIOLA

Christine Baltz
Daphne DeTemple
Barbara Fährmann
Marie Dorothee Frost
Norbert Heidgen
Gudrun Nitschke
Maike Riemer
Nora Schirmer
Antje Seißeberg
Frances Sherwood-Brock *

VIOLONCELLO

Lisa Burandt
Friedrich Dinkelacker
Markus Gehnen *
Gisela Kuhlmann
Anna Ohlendorf
Anna Reiss
Ortrud Schlichting-Seidel
Rieke Hiller
Stina Hasche

KONTRABASS

Petra Jacobsen
Javier Lastra Bravo
Hartmut Stützel
Maria Szymanowski
Martin Seidel
Anja Marquardt

*StimmführerIn

FLÖTE

Joachim Escher
Svenja Rechter

OBOE

Bärbel Husmann
Christian Schleier

KLARINETTE

Mariella Hahn
Anat Schaper

FAGOTT

Beate Binder
Witold Furmanowicz

HORN

Arnd Obert

TROMPETE

Ludwig Bertram
Joachim Frost
Cay Lienau
Oliver Prahlow

POSAUNE

Marie Dorothee Frost
Felix Krumme
Franziska Woite
Piet Wolter

DANKSAGUNG AN SÖNKE

Wir bedanken uns bei unserem Dirigenten Sönke Grohmann ganz herzlich für die letzten acht Jahre, für seinen Einsatz, die Erfolge und die freundschaftliche Zusammenarbeit.

MITSPIELER GESUCHT

Wer hat Lust bei uns mitzuspielen?
Interessierte können sich gerne bei Anat Schaper melden:

mitspielen@collegium-musicum-hannover.de

FREUNDESKREIS DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

Wir sind eine Sektion der Leibniz Universitätsgesellschaft Hannover e.V.
Mit einem Vereinsbeitritt unterstützen Sie unsere Arbeit.

www.leibniz-universitaetsgesellschaft-hannover.de

Wir danken allen unseren Unterstützer*innen, ebenso der Leibniz Universität Hannover!

IMPRESSUM

IMPRESSUM & REDAKTION	Sönke Grohmann Lisa Burandt (v.i.S.d.P.)
SATZ UND GESTALTUNG	Antje Seißenberg
TITEL	Antje Seißenberg Lisa Burandt
PLAKAT	Lisa Burandt (Holzschnitt) Anna Ohlendorf (Gestaltung)

COLLEGIUM MUSICUM

Sinfonieorchester der Leibniz Universität Hannover
Welfengarten 1, 30167 Hannover
www.collegium-musicum-hannover.de

